

BEHLITZ. In der Werkstatt riecht es nach frischem Holz, der Akkuschauber surrt, Späne fallen zu Boden. Die Kinder und Jugendlichen der Behlitzer Naturschutzjugend haben in den vergangenen Wochen erneut angepackt – konzentriert, engagiert und mit einem klaren Ziel: neuen Lebensraum schaffen. Mit Säge, Fräse, Feile und Forstnerbohrer entstanden stabile Nistkästen – diesmal nicht für Singvögel, sondern für besondere Bewohner der Region: Turmfalken und Schleiereulen. Unterstützt wurde das Projekt erneut von der Naturstiftung David.

TURMFALKE UND SCHLEIEREULE IM FOKUS

Dass die Wahl auf diese Arten fiel, ist kein Zufall. Beide Greifvögel sind in Behlitz nachgewiesen. Turmfalken haben sich unter anderem im Kirchturm angesiedelt, während Schleiereulen in einer der letzten Lehm Scheunen des Ortes Unterschlupf gefunden haben. „Das hat die Kinder motiviert, gezielt neue Nistmöglichkeiten zu schaffen, damit sich die Bestände stabilisieren und im besten Fall wachsen können“, erklärt Gruppenleiter Hubertus Schmuck.

WENN BRUTPLÄTZE FEHLEN

Gerade für Schleiereulen ist das Überlebenswichtig. Strenge Winter setzen ihrem Nachwuchs stark zu – „bis zu 80 Prozent der Jungtiere überleben solche Phasen nicht“. Zwar finden die Vögel in der Umgebung ausreichend Nahrung, doch geeignete Brutplätze werden immer seltener. „Moderne Gebäude sind oft vollständig abgedichtet, Dachböden und Scheunen verschwinden oder werden unzugänglich gemacht“, erklärt Schmuck. Was für den Menschen energetisch sinnvoll ist, wird für viele Tierarten zum Problem.

EIN KASTEN FÜR GENERATIONEN

Umso bedeutender ist das Engagement der jungen Naturschützer. Für die Schleiereule entstand ein besonders großer und robuster Nistkasten: rund 65 Zentimeter tief, 60 Zentimeter breit und 1 Meter lang, stabil verleimt und mit verschraubten Holzwänden. „Die Kinder haben zum Großteil alles selbst gebaut und montiert“, sagt Schmuck. Dass der Kasten am Ende rund 20 Kilogramm wiegt, zeigt, wie massiv und langlebig er konzipiert ist. Ende August soll er in einer Scheune auf einem Privatgrundstück in Pressen angebracht werden.

Auch für Turmfalken wurden neue Brutplätze geschaffen. Drei Kästen in ähnlicher Bauweise, jedoch leichter, sind bereits fertig. Einer hängt im Behlitzer Kirchturm, der zweite in Behlitz am alten Stall, der modernisiert wurde, und der dritte in Zschettgau. Zwar sei die Brutzeit im August bereits abgeschlossen, sagt Schmuck, doch die Hoffnung sei groß, dass die standorttreuen Tiere die neuen Nistplätze frühzeitig annehmen und im kommenden Jahr nutzen.

Rauchschwalben bauen ihre Nester aus Lehm und Halmen – offene Ställe und Scheunen bieten ihnen die nötigen Standorte.

Foto: Susanne Edele/pixabay.com



Mit Holz, Herz und Handwerk

JUNGE BEHLITZER NATURSCHÜTZER
schaffen neue Brutplätze für bedrohte Vogelarten in der Region



Mit Schraubenzieher und viel Konzentration bauen die Kinder einen massiven Nistkasten für den Turmfalken.



Mit Gips-Sägemehl-Mischung formen die Kinder Schalen für die neuen Nistplätze von Rauch- und Mehlschwalben. privat

UNTERSTÜTZUNG AUS DER REGION WÄCHST

Dass sich das Engagement der Gruppe inzwischen herum-

spricht, zeigt die wachsende Unterstützung aus der Region. Die Behlitzer Naturschutzjugend ist in der NABU-Regionalgruppe Delitzsch organisiert



Fertig für den Einsatz: Die Kinder der Behlitzer Naturschutzjugend mit den neuen Turmfalkenkästen, die bald in Kirchturm und Scheune angebracht werden. Fotos: privat



Die Kinder der Behlitzer Naturschutzjugend präsentieren stolz ihre selbst modellierten Schwalbennester.



Feinarbeit: Die Nestschalen werden auf Holzträger montiert – jede Hand hat hier ihre Aufgabe.



Typischer Lebensraum der Schleiereule: alte Gebäude mit offenen Zugängen – moderne, dicht abgeschlossene Häuser machen ihr die Brut immer schwerer. Foto: NABU/Rosl Rößner



Blick in den Kinderstuben der Turmfalken: Nistkästen an Gebäuden ersetzen fehlende natürliche Brutplätze und unterstützen den Bestand der Art. Foto: NABU/Rosl Rößner

hier leben – und was sie zum Überleben brauchen.

HILFE FÜR DIE FLUGKÜNSTLER DES SOMMERS

Auch für Rauch- und Mehlschwalben haben die Naturschützer neue Nistmöglichkeiten geschaffen. Im Ortskern von Behlitz existiert eine kleine Kolonie von Mehlschwalben, denen soll damit geholfen werden. Die eleganten Flugkünstler, die mit atemberaubender Geschwindigkeit durch die Sommerluft jagen, gehören zu den vertrauten Bildern warmer Tage – und werden doch immer seltener. „Als Gebäudebewohnende Arten sind sie auf unsere Nähe angewiesen. Sie bauen ihre Nester aus Lehm und benötigen dafür Wasserstellen in der Umgebung“, erklärt Hubertus Schmuck.

Gerade das wird zunehmend zum Problem: Versiegelte Flächen, fehlende Pfützen und glatte Fassaden lassen ihnen kaum noch Raum. Gleichzeitig sind die Tiere vielerorts nicht willkommen, denn ihre Kolonien hinterlassen Spuren an Hauswänden. So verschwinden ihre Nistplätze still und nach und nach aus dem Ortsbild. Was bleibt, ist eine Lücke – dort, wo einst das lebendige Zwitschern den Sommer begleitet hat.

Die Behlitzer Naturschutzjugend will gegensteuern. Insgesamt 16 künstliche Nester sind entstanden – aus einer Beton-Modelliermasse und auf Holzträgern befestigt. Bald sollen sie im Ort angebracht werden.

NACHHALTIG GEDACHT

Bemerkenswert ist dabei auch der nachhaltige Ansatz: Das gesamte Holz für die Projekte stammt aus Recycling-Holz. „So bekommt das Material ein zweites Leben – genau wie die Orte, die wir für die Tiere schaffen“, sagt Hubertus Schmuck.

BLICK INS NÄCHSTE FRÜHJAHR

Ob die neuen Nistkästen angenommen werden, zeigt sich im nächsten Frühjahr. Dann werden die Kinder mit dem Fernglas beobachten, ob sich Leben in den Kästen regt. Die Vorfreude darauf ist groß – denn für sie ist Naturschutz vor Ort nicht nur Theorie, sondern sichtbare, greifbare Wirklichkeit. Die nächsten Projekte sind auch schon geplant. Bis zum Winteranfang soll ein etwa 40 Quadratmeter großes Sandarium entstehen. Zudem soll eine große Anzahl von Singvögel-Nistkästen gebaut werden, die im Frühjahr im Biotop „Verbund Alter Abwassergraben“ angebracht werden.

NANNETTE HOFFMANN

Die Behlitzer Naturschutzgruppe freut sich über jede Spende, denn jeder Euro fließt zu 100 Prozent in die Projekte. Wer die Gruppe also finanziell unterstützen möchte, kann dies auf das Konto des Nabu Delitzsch bei der Volksbank Delitzsch, Kontonummer: DE32 8609 5554 0000 0233 02

Hautnah

Erleben Sie Ihr Lieblingsevent!

Wir haben die Tickets!

im LVZ Foyer | Leipzig, Peterssteinweg 19

im Barthels Hof | Leipzig, Hainstraße 1

und in allen Shops der Ticketgalerie

0800 2181050*

ticketgalerie.de

*Gebührenfreie Tickethotline: Mo. bis Fr. 8.00 bis 20.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr

Alle Stars. Alle Tickets. Deutschlandweit.

Ticket Galerie

LIVE ERLEBEN.

ticketgalerie.de